

StoG-Programm©

Stark ohne Gewalt – Ein Lernprogramm für (weibliche) Jugendliche

Einleitung

Das StoG-Programm© richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren, die in ihrer Vorgeschichte gewalttätiges Verhalten aufweisen sowie an solche, die aktuell durch fremdaggressives Verhalten auffällig sind. Es kann für in der Beobachtungsstation wohnhafte Jugendliche aber auch ambulant angeboten werden.

Die Arbeit mit den Jugendlichen zum Thema aggressives/gewalttätiges Verhalten wird **als Lernprogramm im Einzelsetting angeboten.**

Das StoG-Programm© bietet der Jugendlichen an, sich mit ihrem persönlichen Defizit im Umgang mit aggressiven Affekten intensiv auseinander zu setzen. Die Problematik besteht meist schon längere Zeit. In der bewussten Anschauung von Konfliktsituationen aus der Vergangenheit und der Gegenwart lernt die Jugendliche, dass jede Eskalation ihre Vorgeschichte hat, und sie arbeitet heraus, welche Möglichkeiten es für sie in der Deeskalation von Konfliktsituationen gibt.

Ziele des StoG-Programms©

- ✚ Die Jugendliche erfährt, dass Gewaltanwendung und/oder Gewaltandrohung in der Gesellschaft unerwünscht und/oder ungesetzlich sein kann und entsprechend sanktioniert wird.
- ✚ Die Jugendliche schaut im StoG-Programm© ihre Rolle als Täterin an. Was die Jugendliche über selbst erlebte Gewalt berichtet (die Jugendliche als Opfer) wird empathisch aufgenommen, aber nicht vertieft. Die Aufarbeitung der eigenen Traumata ist nicht Gegenstand des Lernprogramms. Die Einsicht in das selbst verübte Unrecht wird gefördert.
- ✚ Ein weiteres Ziel ist die Verbesserung der Empathie Fähigkeit der Jugendlichen. Sie versucht die Situation des Opfers ihrer aggressiven Handlung zu sehen und setzt sich mit den möglichen Folgen ihrer Handlung beim Opfer auseinander.
- ✚ Im Zentrum des StoG-Programms© soll die aktive Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihrem eigenen Umgang mit Wut und Ärger stehen. Ziele sind eine Verbesserung der Regulation und Kontrolle aggressiver Affekte sowie das Erlernen von Verhaltensalternativen.
- ✚ Es wird eine verbesserte soziale Anpassung und eine verbesserte Akzeptanz der gesellschaftlichen Regeln und Gesetze angestrebt. Die Jugendliche soll vermehrt Selbstverantwortung übernehmen und einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit den Mitmenschen lernen.

Vorgehen bei Jugendlichen die in der Beobachtungsstation wohnhaft sind

- + Die Auftragsklärung und Festlegung der Rahmenbedingungen finden entweder während des Vorstellungsgespräches oder im Verlaufe des Aufenthaltes statt. Initiatoren für eine Teilnahme der Jugendlichen am StoG-Programm© können, die Auftraggeberin, die Jugendliche, die Eltern oder die Mitarbeitenden der Beobachtungsstation *FoyersBasel* (letztere in Form einer Empfehlung) sein.
- + Die Kostenübernahme muss vorab geklärt sein.
- + An den regelmässigen Gesprächen und Zwischenauswertungen wird der Verlauf der Entwicklung der Jugendlichen thematisiert.
- + Der Verlauf der Entwicklung der Jugendlichen ist Teil des schriftlichen Abklärungsberichtes.

Vorgehen bei ambulanten Jugendlichen

- + Ein bis zwei Vorgespräche zur Auftragsklärung und Festlegung der Rahmenbedingungen. Die Teilnehmenden der Vorgespräche ergeben sich aus der persönlichen Situation der Jugendlichen sowie aus dem Auftrag.
- + Während des Lernprogramms finden ein bis zwei Zwischengespräche sowie ein Schlussgespräch mit allen Beteiligten statt.
- + Auf Wunsch kann nach Beendigung des Lernprogrammes ein Abschlussbericht zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten hierfür werden in Form einer Pauschale separat verrechnet.

Philosophie

Das StoG-Programm© orientiert sich an:

- + verhaltenstherapeutischen
- + sowie systemisch-lösungsorientierten Ansätzen

und beinhaltet zusätzlich analytische und konfrontative Elemente.

Programmleitung

Barbara Jenny, Institutionsleiterin Beobachtungsstation *FoyersBasel*

Weitere geschulte oder ehemalige Mitarbeiterinnen (letztere auf privater Basis gegen 1:1 Vergütung) der Beobachtungsstation *FoyersBasel*

Voraussetzungen für die Teilnahme am StoG-Programm©

- + Das StoG-Programm© ist ein zusätzliches kostenpflichtiges Angebot, welches speziell geschulte Mitarbeitende der Beobachtungsstation bei Bedarf für in der Beobachtungsstation wohnhafte Jugendliche anbieten können. Bei ambulanten Jugendlichen ist auch möglich, dass ehemalige geschulte Mitarbeitende das Programm (auf privater Basis gegen 1:1 Vergütung) anbieten.

- ✚ Die Jugendliche sollte eine minimale Motivation haben, etwas an ihrer persönlichen Situation zu verändern.
- ✚ Kostenübernahmegarantie
- ✚ Kosten: Fr. 130.-/60 Minuten.
- ✚ Pauschale Abschlussbericht: Fr. 600.- für ambulante Jugendliche.

Das StoG-Programm© in 10 Lernschritten

Das StoG-Programm© gliedert sich in 10 Lernschritten und folgt einem Manual. Die Inhalte der Lernschritte werden in jeweils einer oder mehreren Sitzungseinheiten mit der Jugendlichen bearbeitet.

Jede Sitzungseinheit dauert 60 – 90 Minuten.

1. Lernschritt:

Allgemeine sowie theoretische Einführung in das Thema

Die „fünf Stufen der Veränderung“ (vom „Nicht Nachdenken über das eigene Verhalten“ bis hin zum „Durchhalten neuer Verhaltensweisen“) werden der Jugendlichen erklärt. Die Rahmenbedingungen für die weiteren Lernschritte werden geklärt und Verständnisfragen beantwortet.

Ziele:

- ✚ *Anker für progressive Veränderungen setzen*
- ✚ *Definition der Rahmenbedingungen sowie des Arbeitbündnisses*

2. Lernschritt:

Selbst- und Fremdwahrnehmung sowie Zieldefinition

Auf welcher Stufe der „fünf Stufen der Veränderung“ befindet sich die Jugendliche in Bezug auf ihr eigenes dissoziales Verhalten? Was möchte die Jugendliche im StoG-Programm© erreichen.

Es wird eine ausführliche Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung gemacht.

Ziele:

- ✚ *Konsens, bzw. Festhalten eventueller Unterschiede,*
- ✚ *Zieldefinition*
- ✚ *Vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Wahrnehmung*

3. Lernschritt:

Eigene Beobachtungen, Gefühle, Bedürfnisse und Handlungen differenzieren lernen

Mechanismen in Interaktionen werden der Jugendlichen erklärt. Anhand von Übungen und Beispielen werden Interaktionen analysiert.

Ziele:

- ✚ *Schärfung der eigenen Wahrnehmung in alltäglichen Situationen und während zwischenmenschlichen Interaktionen*
- ✚ *Aufbau von Empathie Fähigkeit*

4.-8. Lernschritt:

Aktive Auseinandersetzung und Bearbeitung von verschiedenen Fragestellungen

Alltagstransfer des Gelernten

4. Lernschritt: Wenn die Wut kommt

5. Lernschritt: Stopp! 1. Teil

6. Lernschritt: Ausgerastet! ... und dann?




7. Lernschritt: Vor dem Ausrasten

8. Lernschritt: Stopp! 2. Teil

Diverse Aufgaben- und Fragestellungen werden mit der Jugendlichen durchgearbeitet.

Die Jugendliche muss sich aktiv mit ihrem eigenen Umgang mit Wut und Ärger sowie mit möglichen Konsequenzen für Opfer und Täter auseinandersetzen. Weiter werden, anhand von Übungen und Reflektionen, die Empathiefähigkeit und die Differenzierungsfähigkeit der Jugendlichen geübt. Die Jugendliche soll Handlungsalternativen und Konfliktlösungsstrategien kennen und üben lernen. Es wird ein bewusster Transfer in den Alltag angestrebt.



Ziele:

-  *Erkennen*
-  *Benennen*
-  *Verändern*

9. Lernschritt:

Handlungsalternativen werden bewusst mit Alltagserlebnissen verbunden

Ziele:

-  *Repetition*
-  *Vertiefung des Erfahrenen*

10. Lernschritt:




Auswertung, Rückmeldung, Abschluss und Ausblick

Es wird eine gemeinsame Auswertung bezüglich Inhalt, Zielerreichung, Zeitdauer, Vorgehensweise, Methode und Abschluss des StoG-Programms© gemacht.

Der offizielle Abschluss wird mit einem Abschlussritual, einer differenzierten Rückmeldung an die Jugendliche und einer Diplomübergabe vollzogen.

Der gemeinsame Ausblick beinhaltet die Frage: Was braucht die Jugendliche, um ihre nächsten Ziele zu erreichen?

Ziele:

-  *Abschluss des StoG-Programms© mit Diplomübergabe*
-  *Evaluation*
-  *Ausblick.*

Erarbeitet von:

Barbara Jenny, Sozialpädagogin FH, Master NDS Betriebsökonomin NPO FH und Programmleiterin StoG
 Claudia Galante, Sozialpädagogin HFS, Programmleiterin StoG

In Zusammenarbeit mit:

Beatrice Calmbach, lic. phil. Psychologin
 Joachim Dietiker, Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik, Basel
 Fabio Sanvito, Sozialpädagoge und Sozialarbeiter FH / Systemisch-lösungsorientierter Kurzzeitberater

Das StoG-Programm© ist Eigentum der beiden Entwicklerinnen.

Basel, 2007

Quellen und Übungsmaterial

- Körner Jürgen, Friedmann Rebecca; Denkzeit für delinquente Jugendliche; Lambertus, 2005
- Omer Haim / Arst von Schlippe; Autorität durch Beziehung; Vandenhoeck & Ruprecht, 2004
- Isebaert Luc; Kurzzeittherapie – ein praktisches Handbuch; Thieme, 2005
- Lernfall Aggression; Hans-Peter Nolting, Rowohlt, 2007
- Renner Cornelia; Stark fürs Leben – Geistiges Karate für Kinder; Pfeiffer bei Klett-Cotta, 2005
- Frick Jürg; Die Kraft der Ermutigung; Huber, 2007
- Philipp Rebecca, Käser Chantale, Stalder Heiri, Vogel Daniela, Scheuber Franziska, Laimbacher Mirjam; RespAct; Brettspiel für Jugendliche, Schulverlag 2008
- Konfliktkiste; Ingrid Holler und Verena Heim, Junfermann, 2006
- Diverses Übungsmaterial rund um die Themen: Konflikte, Konfliktlösungen, Migration, Rassismus, Konsum, Gender aus dem Schulverlag Bern.
- Arbeitsbuch Dialektisch-Behaviorale Therapie für Jugendliche (DBT-A), Deutsche Übersetzung und Bearbeitung: Böhme, Fleischhaker, Mayer-Bruns, Schulz (Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie im Kindes und Jugendalter des Klinikums der Universität Freiburg(2001); Englisches Original Miller, Rathaus & Landsamann (1999) Überarbeitung des *Skills Trainig Manual for Treating Borderline Personality Disorder*, Marsha M. Linehan, Guilford Press (1993)
- Vortrag: Umgang mit und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit ADHS von Dr. med. Martin Winkler und Dipl. – Psych. Piero Rossi (2001) www.adhs.ch, Kinder/Erziehung
- Justizvollzug Kanton Zürich, Soziales Trainingsprogramm für aggressive und risikobereite Verkehrsteilnehmer, K. Mayer
- Heisser Stoff Aggression, Ideen & Projekte Si TZT – Verlag 1999
- Sylvia Schneider; Gewalt nicht an unserer Schule!; Arena 2001
- Edith Wölfl, Gewaltbereite Jungen – was kann Erziehung leisten? Anregungen für eine gender – orientierte Pädagogik, Ernst Reinhardt Verlag

Copyright

Dieses Konzept oder Auszüge aus dem Konzept dürfen nur mit Genehmigung der Entwicklerinnen kopiert und verwendet werden.

Das Lernprogramm und die Methodik sind Eigentum der Entwicklerinnen.